

Buchbesprechung

ECKWEILER, W., & BOZANO, G. C. (2016): **Lycaenidae Part IV, Subfamily Polyommatainae, Tribe Polyommataini, Genus *Polyommatus*, Subgenus *Agrodiaetus***. — In: BOZANO, G. C. (Serienherausgeber), **Guide to the butterflies of the Palearctic region** (18. Band). — Milano (Omnes Artes), 132 Seiten, mit zahlreichen farbigen Abbildungen der Falter und Verbreitungskarten sowie SW-Abbildungen der Genitalien. Format DIN A4, farbiger laminierter Kartonumschlag. ISBN 978-88-87989-18-2; ISSN für die ganze Serie 1723-459X. Zu beziehen über den (Fach-)Buchhandel, aber auch direkt von Omnes Artes (über die Website omnesartes.com), Preis 32 Euro.

Nun liegt bereits der 18. Band der Serie „Guide to the butterflies of the Palearctic region“ vor. Dieser Band beansprucht gleich mehrere Besonderheiten. So wurde, entsprechend des Umfangs der Bläulingsuntergattung *Agrodiaetus*, die Anzahl der behandelten Arten, die der abgebildeten Falter und die Seitenzahl deutlich erhöht. Daß dabei der Preis gleichgeblieben ist, kann als Positivum gewertet werden, ebenso die Tatsache, daß nach Ankündigung des Werkes bis zur Fertigstellung kaum ein Jahr verging.

Es gab in der Vergangenheit bereits viele Versuche, diese Lycaenidengruppe zu ordnen. Schon STAUDINGER, einer der ganz großen Entomologen, beschrieb 1899 etliche neue Arten und stellte sie in seinen Systementwurf. Auch FORSTER in seinen „Bausteinen zur Kenntnis der Gattung *Agrodiaetus* SCUDD.“ (1956–1960) erhöhte die Anzahl der Arten beträchtlich und schuf eine neue Einteilung. Doch erst der französische Entomologe Hubert DE LESSE konnte anhand der Untersuchungen von Chromosomenzahlen und -morphologie (1957–1971) etliche schwer zu determinierende Arten differenzieren und viel Neues beitragen.

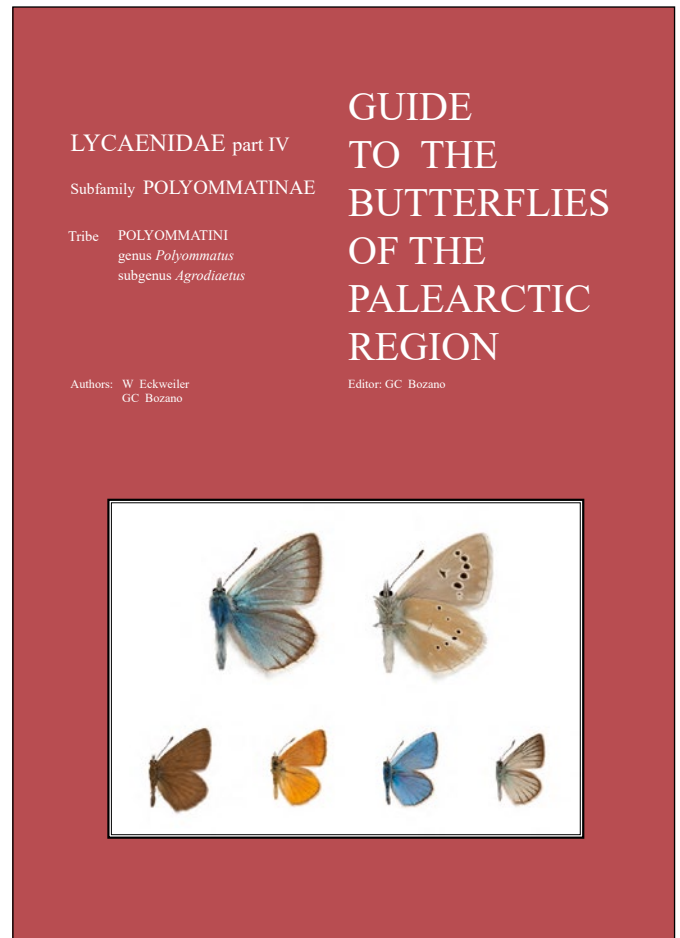
Der Erstautor des vorliegenden Bandes W. ECKWEILER hatte bereits 1997 – zusammen mit C. L. HÄUSER – die „Contributions to the systematics and biology of the *Polyommatus* (*Agrodiaetus*) species-group (Lepidoptera: Lycaenidae)“ herausgegeben (erschieden in Nachrichten des Entomologischen Verein Apollo, Supplementum 16). Hier waren die damals gültigen Arten und Unterarten schnell aufgefunden und eingeordnet. Der primär auf DNA-Untersuchungen (mitochondriale und Kern-DNA) von WIEMERS (2003) und KANDUL et al. (2004) basierende neue Systementwurf ist vielleicht nicht jedermanns Sache; so wird die im Jahre 1997 noch als aus sieben Artengruppen bestehend interpretierte Untergruppe inzwischen völlig neu gefaßt und um drei weitere Gruppen erweitert, worüber sich in einigen Fällen trefflich streiten ließe, doch viele Fakten sprechen dafür.

Auch so manche Arteinteilung wird nicht nach jedem Geschmack sein, zum Beispiel wenn bei der morphologisch sehr vielfältigen *P. (A.) phyllis* die ursprünglich von DE LESSE als Unterart beschriebene *vanensis* in den Artrang erhoben wird (obwohl die Anzahl der Chromosomen nahezu identisch ist) mit den Unterarten *sheljuzkoi*, *zeitunus* und *nekrutenkoi*.

Anders verhält es sich bei *P. (A.) birunii*, die ursprünglich als Unterart zu *posthumus* gestellt worden war (ECKWEILER & TEN HAGEN 1998, Nachr. Ent. Ver. Apollo 19 (2): 116) und nun sicher zu Recht in den Artrang erhoben wird. Die von *P. (A.) phyllis* gänzlich abweichende Anzahl der Chromosomen (79–82 bei *phyllis* und 10–11 bei *birunii*) rechtfertigt dieses Vorgehen eindrucklich. Die abweichende Anzahl an Chromosomen war schon von DE LESSE 1957 und 1959 festgestellt worden.

Auch könnte man darüber streiten, ob die braune *P. (A.) mithridates* ihren Platz erst am Ende des Buches bekommt, alle anderen braunen Arten jedoch im ersten Drittel. Hier ist es offenbar eine genetisch begründete Verwandtschaft zu den blauen Arten, die diese Stellung im System rechtfertigt.

Uneingeschränkt positiv zu bewerten sind die aussagekräftigen Bildtafeln. Die um den Faktor 2 vergrößerten Falter lassen eine habituelle Zuordnung dieser oft so schwer zu differenzierenden



Bläulinge in jedem Fall zu. Hier kann man jedes Detail sehen und beurteilen. Auch die von Coursis beige gesteuerten Genitalskizzen verhelfen dem Spezialisten bei der Zuordnung, wenngleich man schon sehr genau hinschauen muß, will man die feinen Unterschiede erkennen.

Dieser „Guide“ kommt gerade zur rechten Zeit, ist doch die Artenanzahl in den letzten Jahren, vor allem auch aufgrund moderner Untersuchungsmethoden wie der Analyse der mitochondrialen DNA (COI-Barcode) und einiger Kerngene (zum Beispiel ITS2) stark angestiegen, so daß der Nichtspezialist bei der Fülle neuer Namen leicht die Übersicht verlieren konnte.

Auch in Zukunft wird es wohl weitere Neubeschreibungen in der Gruppe geben, aber das aktuelle Werk wird sicherlich lange Bestand haben. Nun sind endlich alle Namen und Literaturzitate leicht aufzufinden, und die Bestimmung schwieriger Falter ist viel leichter möglich. Die Qualität des Bandes ist – wie auch bei den vorausgegangenen – sehr gediegen, und man nimmt das Werk daher gern in die Hand. Das Buch kann daher jedem an diesen Bläulingen Interessierten wärmstens empfohlen werden, zumal auch das Preis-Leistungs-Verhältnis extrem günstig ist.

Klaus SCHURIAN

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Schurian Klaus G.

Artikel/Article: [Buchbesprechung 22](#)